Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...

Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger

Band: 22 (1743)

Artikel: Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?:

Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu

zehlen?

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371163

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berzeichnuß der Tagen, an welchen gut Aberlassen seine oder nicht?

Wann ber Neumond am Wormittag tommt/fo fangt man an felbigem Zag an/ fallet er aber Rachmittags / fo fangt man am andern an ju gehlen ?

1. Tag ift bog/verliehret die Farb.

2. Bringet das Fieber.

2. Komt in groffe Kranckheit

4. Baher Tod zu beforgen. 5. Berschwindt das Geblut.

6. Ist gut zu lassen.

7. Krandt den Magen.

3. Benimt den Luft zu effen.

9. Berurfacht Rrate. 10 Mieffende Augen.

11. Ist gar gut.

12. Stärctt ben Magen.

13. Schwächt ben Magen. 14. Fallt in Kranckheit.

15. Macht Lust zu essen.

16. Aft schadlich in allem.

17. Ift sehr gesund. 18. Ist gut zu allem. 19. Ist nicht gut. 20. Ist auch nicht gut. 21. Ift der allerbest.

22. Benimt alle Rrandheit

23. Ift fehr gut. 24. Benimmt alle Angst.

25. Dienet zur Klugheit.

26. Ift gut für den Schlag. 27. Ift der Tod zubeforchte. 28. Ist gut.

29. Ift gut und boß nach. dem Die Stund ift.

30. Ist nicht gut.

Dem Laffen schadet alle Ralt / die Zeit fey schon bell und erwehlt. Das macht dir frey und frisches Blut / viel bewegen ift bof / die Rub ift que Urtheil vom Blut, wie man ber Menschen Kranckheit daraus lernen soll.

zeiget an dessen überfluß. 3. Roth blut/ mit einem schwarken ring / haupt-web.

oder eiterig geblüt / bosel Ben / oder hißige gall. feuchtigkeit und kalte me. 12. Belb oder bleich blut meh lancholische flüß.

6. Schon roth blut mit wenig 6. Schwarzes blut mit einem 10. Blau blut/weh am milk/ ma ssez bedekt/bedeut gsundh ring/gicht und zipperlein. melancholen u. feuchtigkeit. 2. Roth und schaumig blut/ 7. Schwarf und schaumig/ 11. Grun blut/ weh am her-

lan der leberiüberfluffige gall. 4. Schwarzes blut mit was 8. Weisses blut / zahe feuch: 13. Gelb und schaumig gester untersetzt wassersucht tigkeit und flusse.

5. Schwarz blut/mit wasser 9. Weiß u. schaumig/zu viel 14. Ganz wässerig geblut/eis

oben überschwemt / fieber | Ralte und diche feuchtigkeit. ne schwache leber u. mage.

Vom Aderlassen, Schrepffen und Burgieren.

NB. WerUderlassen oder Schrepffen will/thut am besten/wann man sich nicht aberglaubischer Weise an obige Reglen / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst und Frühlings = Zeit/ an einem schönen hellen Tag / da es nicht zu kalt und windstill ift / zu Aber lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem drenssigsten Jahr nicht zu Aberlassen / und die so daran gewohnt / nicht leicht das von abstehen. Bollblutigen Personen dienet das Aberlassen / und denen so mit Flussen in den aussern Slies Dern behafftet find / das Schrepffen. Deffters laxiren und purgiren / wie auch allzuheiß baden ift fehr schablich / dann es schwächt die Natur und wird jur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ and im Berbst auf dem lincken Urm Aber ju laffen. Jedoch hat Roth kein Gesat und bindet fich an keine Reglen.